Uster, 30. September 2020
Nr. 599/2020
V4.04.71

Anfrage 599/2020 von Paul Stopper (BPU):

Unterbrechung der sicheren Veloroute Bahnhof – Niederuster und der Buslinie 813 während der regelmässigen Wochen-, Samstags- und sonstigen Märkte und Veranstaltungen in der Poststrasse

Seit einigen Wochen werden der traditionelle Wochenmarkt, die Samstags- und sonstigen Märkte statt auf dem Stadthausplatz in der Poststrasse/Gerichtsstrasse durchgeführt. Die Verlegungen haben durchaus ihren Reiz, war der Stadthausplatz doch seit Jahrzehnten eine eher (armselige) Verlegenheitslösung.

Die Verlegung in die Poststrasse birgt aber folgende Konfliktpunkte: Während der Durchführungszeit der Märkte wird die Poststrasse für jeglichen Verkehr gesperrt. Dadurch wird einerseits die in der Velobroschüre der Stadt Uster eingetragene (sichere) Veloroute vom Bahnhof nach Niederuster unterbrochen und andererseits kann die Buslinie 813 zu den Marktzeiten nicht durch die Poststrasse geführt werden. In «normalen» Zeiten fährt die Linie 813 durch die Poststrasse und bedient folgende Haltestellen «Poststrasse», «Stadtpark» und «Apothekerstrasse». Während der Märkte fährt sie statt in der Poststrasse in der (immer verstopften) Bahnhofstrasse und bedient nur noch die Haltestelle «Zentralstrasse». Bis zur Haltestelle «Burgreben» fährt sie dann voll durch. Das Alterszentrum Kreuz verliert damit den öV-Anschluss. Die Personen, die am Markt einkaufen und zB an die Burgstrasse heimkehren wollen, müssen nun – statt an der Poststrasse direkt in den Bus einsteigen zu können – mit den eingekauften Waren entweder an den Bushof beim Bahnhof oder noch mühsamer und weiter, zur Haltestelle «Zentralstrasse» tippeln. Und das alles unter dem Motto «Uster steigt um»! Wohin sollen die Ustermerinnen und Ustermer dann eigentlich umsteigen? Der Stadtrat macht leider stets das Gegenteil von «vernünftig».

In den letzten Jahren hat Uster im Zusammenhang mit den Neuüberbauungen in den Kernen Nord und Süd einige neue sog «Hinterhöfe» erhalten. Die Stadt und die Gewerbetreibenden (auch der «Herzkern») suchen schon lange krampfhaft, diese Hinterhöfe zu beleben. Leider sind diese «Hinterhöfe» zu eher unansehnlichen, mit Parkplätzen überstellte Abfallplätzen verkommen. Diese Hinterhöfe wären jedoch geeignete Standorte für die zahlreichen Märkte, ohne den Busverkehr und die Velofahrer zu drangsalieren.

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Welche Standorte hat der Stadtrat für die erwähnten Märkte in Erwägung gezogen?
2. Hat er auch die neu entstandenen «Hinterhöfe» zwischen der Bahnhof- und der Poststrasse in den Kernen Nord und Süd in Betracht gezogen?
3. Ist der Stadtrat bereit, den Standort Poststrasse nochmals zu überdenken und auf andere, ebenso gut geeignete Standorte wie zB eben auf die neuen Hinterhöfe in den Kernen Nord und Süd zurückzugreifen?
4. Wäre zB auch die Fuss- und Radwegwegverbindung Poststrasse – Bahnhofstrasse in der Achse Gerichtsstrasse – Gotthardweg zusammen mit der Gerichtsstrasse eine geeignete Marktachse?
5. Wenn nicht, weshalb nicht?
6. Auf welche Route sollen die Velofahrer von Niederuster vom und zum Bahnhof während der Zeit der vielen Märkte auf der Poststrasse ausweichen?
7. Was nützen Verkehrspläne, wenn sie immer wieder und je nach Belieben nicht eingehalten werden?
8. Was sagt der Stadtrat den Benützern der Linie 813, wenn sie ständig andere Routen fahren müssen?
9. Wohin sollen die Ustermerinnen und Ustermer „umsteigen", wenn der Stadtrat ihnen dauernd Steine (ja eher grosse Felsbrocken) in den Weg legt?

Uster, 30. September 2020

Paul Stopper

Paul Stopper